

ENTSCHLISSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Agnes-Sirkka Prammer, Freundinnen und Freunde

**betreffend Vorausschauende Planung internationaler
Sportgroßveranstaltungen in Österreich**

BEGRÜNDUNG

Internationale Sportgroßveranstaltungen eröffnen für Österreich bedeutende Chancen, sowohl im Hinblick auf wirtschaftliche Impulse als auch auf die internationale Sichtbarkeit des Standorts und Verbesserungen einer nachhaltigen Infrastruktur. Gleichzeitig sind sie mit erheblichen finanziellen, infrastrukturellen und ökologischen Herausforderungen verbunden.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die Vergabe und Durchführung solcher Veranstaltungen zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen unterliegt. Insbesondere Fragen der Nachhaltigkeit, der langfristigen Nutzung von Infrastruktur sowie der gesellschaftlichen Akzeptanz gewinnen an Bedeutung. Auch internationale Entwicklungen – etwa verstärkte Anforderungen an Umwelt- und Klimaschutz, sich ausweitende bewaffnete Konflikte und eine volatile allgemeine Sicherheitslage – erfordern eine strategisch abgestimmte, langfristige Planung auf nationaler Ebene.

Österreich verfügt grundsätzlich über eine hohe Kompetenz in der Organisation internationaler Sportveranstaltungen sowie über bestehende Infrastruktur. Dennoch fehlt bislang ein umfassender, koordinierter Ansatz des Bundes, der klar definiert:

- unter welchen Voraussetzungen sich Österreich, bzw. österreichische Sportverbände um internationale Sportgroßveranstaltungen bewerben,
- für welche Arten von Veranstaltungen öffentliche Mittel für Infrastruktur bereitgestellt werden,
- und wie eine frühzeitige Abstimmung zwischen Bund, Ländern, Gemeinden sowie Sportverbänden sichergestellt wird.

Unabhängig davon, welche sportlichen Großveranstaltungen durchgeführt werden und ob die Veranstalter Sportverbände, Sportvereine oder private Unternehmen sind, diese Fragen betreffen alle Veranstaltungen gleichermaßen und wirken sich auf die Akzeptanz der Durchführung in der Bevölkerung aus. Diese Akzeptanz ist wesentlich für die erfolgreiche Durchführung und letztlich auch für die Identifikation mit den jeweiligen Bewerbungen, die zum Gelingen notwendig ist und das einzigartige Flair eines Großereignisses ausmacht.

Gerade im Hinblick auf mögliche zukünftige Bewerbungen für sportliche Großveranstaltungen stellt sich die Frage, wie ein transparentes, nachhaltigkeitsorientiertes und gesellschaftlich breit getragenes Verfahren ausgestaltet werden kann. Internationale Best Practices zeigen, dass erfolgreiche Bewerbungen zunehmend auf bestehenden Infrastrukturen, regionaler Kooperation, transparenten Verfahren und klaren Nachhaltigkeitsstrategien basieren.

Eine vorausschauende Planung durch den Bund kann dazu beitragen,

- Investitionsentscheidungen effizienter, nachhaltiger und transparenter zu gestalten,
- Planungssicherheit für alle beteiligten Akteur:innen zu schaffen,
- die Chancen Österreichs bzw. österreichischer Verbände bei internationalen Vergaben zu erhöhen, ohne unverhältnismäßige Risiken einzugehen,
- Nachhaltigkeit und Nachnutzbarkeit als entscheidende Planungskriterien zu berücksichtigen
- und dabei weder die Bevölkerung noch die Haushalte von Bund, Ländern, Gemeinden und Verbänden zu überfordern.

Nur so ist es möglich, jene breite Zustimmung in der Bevölkerung zu erreichen, die für die erfolgreiche Austragung von Großveranstaltungen Voraussetzung ist. Vor diesem Hintergrund erscheint es notwendig, eine strategische Grundlage für den Umgang mit internationalen Sportgroßveranstaltungen zu entwickeln.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLISSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport wird ersucht, eine bundesweite Strategie für die sportarten- und regionenübergreifende Planung, Kandidatur und Durchführung allfälliger Bewerbungen Österreichs für internationale Sportgroßveranstaltungen zu erarbeiten, die insbesondere Kriterien für Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, gesellschaftliche Akzeptanz sowie langfristige Nutzung von Infrastruktur berücksichtigt.

Dabei sollen klare Leitlinien dafür festgelegt werden, unter welchen Voraussetzungen der Bund finanzielle Mittel für sportbezogene Infrastruktur im Zusammenhang mit internationalen Großveranstaltungen bereitstellt, wobei insbesondere auf bestehende Kapazitäten, Nachnutzungskonzepte und ökologische Auswirkungen sowie die frühzeitige Einbindung von Ländern, Gemeinden, Sportverbänden sowie der Zivilgesellschaft Bedacht genommen werden soll.“

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Sportausschuss vorgeschlagen.

